

Wandsbek. (Zwangsinning.) 37. ordentliche Innungsver-
sammlung am 10. November 1932. Das Protokoll der 36. Ver-
sammlung wird verlesen und angenommen. Unter Eingänge und
Mitteilungen kommen zur Aussprache ein Schreiben von der
Handwerkskammer betreffend Schwarzarbeit, Handwerkerkarte,
Besteckangelegenheit, Versammlungssache betreffend Verhängung
von Ordnungsstrafen für Versammlungsversäumnis. Über die
Bestecksache referiert ausführlich Kollege Thomas. Nach den
Ausführungen sollen die Kampfmuster mit BU^{0/10}, die übrigen
Muster mit LL, U^{0/10} Aufschlag verkauft werden. Das 800-Silber
würde uns höher berechnet, als das Feinsilber an der Börse koste.
Zu der Versammlungssache sprechen die Kollegen Schuster,
Steffen, Nau, Schnaars, Schröder, Amann und Thomas. Es werden
dem Vorstände Vorhaltungen darüber gemacht, daß die rück-
ständigen Beiträge usw. durch die Behörde eingezogen werden.
Es ist aber niemand in der Lage, einen anderen, allen gerecht
werdenden Weg vorzuschlagen. Den Kollegen wird empfohlen,
die Zahlungen nicht aufsummen zu lassen bzw. etwaige Rück-
stände in kürzeren Zwischenräumen zu begleichen. Danach hält
der Schriftwart einen Vortrag über Wirtschaftskrisen und ihre
Ursachen. Den Ausführungen des Vortragenden folgte die Ver-
sammlung mit Spannung. Hiernach gab es Kassenpause und
Wahlen. Als Vertreter zum Unterverband wurden die Kollegen
Schnaars und Nau neu gewählt. (VII/21)

Carl Schröder, Schriftwart.

Wittenberg. (Zwangsinning.) Vierteljahrsversammlung am
14. November in Wittenberg. Die Versammlung nimmt Kenntnis
von den Eingängen. Der Obermeister, Kollege Schmidt, berichtet
eingehend über die Obermeisterlagung in Halle. Besonderes
Interesse finden die Mitteilungen des Zentralverbandes und die
neuen Besteckpreise. Eine lebhafte Aussprache entwickelte sich
über das Zugabeunwesen. Der Große Befähigungsnachweis wird
abgelehnt, man ist für die Einführung der Handwerkerkarte. Der
Obermeister berichtet hierauf über die am 7. Oktober in Herzberg
stattgefundene Zusammenkunft. Kollege W. Flemming spricht
dann über „Ausverkäufe“ und über den Ausverkauf Kühle. Auch
gibt er einige Erläuterungen über Steuergutscheine. Kollege
Hampe bemängelt den schwachen Besuch und den unpünktlichen
Eingang der Beiträge und schlägt vor, künftig schärfer nach den
Innungsstatuten zu handeln. Nach Erledigung einiger Anfragen
und Entgegennahme einiger Vorschläge schließt der Obermeister
die Versammlung. (VII/964)

Johannes Schmidt, Oberm. August Gräfe, Schriftf.

Uhrmacher-Fachlehrer-Vereinigung, Halle (Saale), Königsstraße 84

Schüler- und Ausgelernten-Statistik 1932. Im Dezember
ist die Erledigung erfolgt durch Chemnitz. Damit besitzen wir
nun von 11 Schulen die Zahlen und bitten die 31 fehlenden, uns
dieselben nunmehr umgehend zu senden unter gefälliger Be-
achtung unseres Ersuchens in der UHRMACHERKUNST 1932,
Nr. 40, S. 594.

Geschäftsstelle der Fachlehrer-Vereinigung
(im Zentralverband der Deutschen Uhrmacher)
W. König. (VII/24)

**Vereinigung ehemaliger Schüler der Staatlich Höheren Fach-
schule Schwenningen a. N.** Der vierte Vierteljahrsbericht enthält
wieder die üblichen Adressenänderungen sowie Mitgliedernach-
richten. Die Stellenvermittlung wird nach wie vor rege in An-
spruch genommen. — Die Schule veranstaltet diesen Winter ver-
schiedene sehr lehrreiche Vorträge und Kurse über „Radioelektrik“,
„Betriebskunde“, „Die Uhr als Zeitmeßgerät“, „Die Bedeutung
der deutschen Uhrenindustrie innerhalb der Volkswirtschaft“, „Ver-
einfachung im Schnitt- und Stanzenbau“, „Elektrowärme“. Außer-
dem hat die Schule eine Stiftung eines in Australien verstorbenen
Uhrmachers in Form von Uhrmacherwerkzeugen, Geräten und
Büchern erhalten. Die beiden Ortsgruppen Stuttgart und
Schwenningen a. N. veranstalteten verschiedene gesellige Zu-
sammenkünfte und Vortragsabende. (VII/27)

Gehilfenvereine

Verein Berliner Uhrmachergehilfen. Die Generalversammlung
findet am 20. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, im Vereinslokal Nabil,
Friedrichstraße 123, statt. Der Tag zur Besichtigung eines
Telephonamtes wird an diesem Tage bekanntgegeben. Sonnabend,

**Kleine Anzeigen, Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Ge-
legenheitskäufe usw. gehören in die UHRMACHERKUNST**

den 28. Januar Kegelaabend, Bockbierfest und Tanz beim Kollegen
Reincke, Tempelhof, Berliner Straße 87. — Anmeldung zum Gravier-
kursus in der Generalversammlung oder beim Kollegen Kurt Knuth,
N 54, Brunnenstraße 187, II links bei Meyer. (VII/39)

Geschäftsnachrichten

Berlin. Neueintragung: Alfred Schneider & Co., G. m. b. H.,
Magdeburger Straße 35. Vermietung usw. von Reklame-Uhren.
(VI 2/246)

Braunschweig. Hermann Jürgens, Juwelen, Gold- und Silber-
waren, hat seine Geschäftsräume Damm 20 aufgegeben und
seinen Betrieb bis zur Eröffnung seines neuen Geschäftslokals
vorübergehend nach Münzstraße 10 verlegt. (VI 2/247)

Büderich b. Düsseldorf. Der frühere langjährige Leiter der
1932 aufgelösten Niederlassung der Uhrenfabriken Gebr. Junghans
AG. in Düsseldorf, Herr Max Roder, hat sich hier als Bücher-
revisor, Treuhänder und Steuerberater niedergelassen. Seine
Spezialgebiete sind: Groß- und Taschenuhrenindustrie, Uhren-
handel, Metall verarbeitende Industrie, Holzindustrie und -handel.
(VI 2/236)

Chemnitz. Berthold Ziebolz übergab das seit 28 Jahren von
ihm innegehabte Uhren- und Goldwarengeschäft Eduard Herrmann
Nachf., Marktgäßchen 3, dem Uhrmacher Richard Krüger. (VI 2/248)

Freiburg (Schles.). Zu unserer Nachricht von Verhandlungen
zwischen dem Junghans-Konzern und der Stadt Freiburg über das
Freiburger Werk teilen uns die Uhrenfabriken Gebrüder Junghans
AG. mit, daß die Stadt Freiburg angefragt hat, ob eventuell der
Schreinereibetrieb verkauft würde; darüber hinaus haben keine
Verhandlungen stattgefunden. Maschinen sind noch nicht ab-
transportiert worden. (VI 2/263)

Pforzheim. Gebrüder Burghardt, Goldwaren. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Friß Burghardt
ist alleiniger Inhaber der Firma. — Richard Lebram, Gold-
warengroßhandlung in Berlin, Zweigniederlassung in Pforzheim.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige persönlich haftende
Gesellschafter Richard David Lebram ist alleiniger Inhaber der
Firma. An Paul John ist Einzelprokura erteilt. — Mayer & Fuchs,
Silberwarenfabrik. Hans Kahn erhielt Einzelprokura. — Rodi
& Rieg, Bijouteriefabrik. Die Prokura Wilhelm Blum ist er-
loschen. — Albert Schaeffler, Bijouteriefabrik. Die Firma ist
geändert in Moritz E. Kollmar. (VI 2/249)

Pforzheim. Luß & Weiß, G. m. b. H. Die Vertretungsbefugnis
des bisherigen Geschäftsführers Hermann Müller in Pforzheim ist
beendet. (VI 2/239)

Riedlingen. Wilhelm Hammer, Gold-, Silber- und Juwelen-
handlung. Der bisherige Inhaber ist gestorben. Das Geschäft
ist durch Erbfolge auf den Sohn Willy Hammer, Goldarbeiter,
übergegangen, welcher es unter der Firma Willy Hammer weiter-
führt. (VI 2/250)

Rottweil. Die Firma Rottweiler Präzisions-Schraubenfabrik
G. m. b. H. ist erloschen. (VI 2/264)

Schwenningen a. N. Die Firma Haller & Benzing G. m. b. H.
ist erloschen. (VI 2/265)

Schwenningen a. N. Friedrich Maulhe G. m. b. H. Dem
Dr. Gustav Jeske in Schwenningen ist Gesamtprokura in der Weise
erteilt, daß er gemeinsam mit einem stellvertretenden Geschäfts-
führer oder mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung und
Zeichnung der Firma berechtigt ist. (VI 2/266)

Schwenningen a. N. Hermann Waldschütz, Uhrengroßhandlung,
G. m. b. H. Der bisherige Geschäftsführer Hermann Waldschütz sen.
ist gestorben. Durch Gesellschafterbeschuß wurde die Gesell-
schaft aufgelöst. Geschäftsführer und Liquidator: Christian Müller,
Kaufmann. (VI 2/267)

Stuttgart. Keppler & Cie., Goldwarenfabrik, Hirschstraße 28.
Das Geschäft wird von dem seitherigen Inhaber Gottfried Haag
in kleinerem Umfang weitergeführt. (VI 2/251)

Personalien

Hamburg. Am 13. Januar blickte die Elfenbein-Firma J. H. C.
Schulz, Poststraße 1, auf ein 60-jähriges Bestehen zurück. Aus
kleinen Anfängen heraus begann der Begründer J. H. C. Schulz
am Heuberg im Jahre 1873 eine Kunstdrechlerei und Elfenbein-
schneiderei. Durch seine feine Arbeit wurde er bald in den ersten
Kreisen Hamburgs als „Elfenbeinschulz“ bekannt und konnte
schon wenige Jahre darauf sein Geschäft nach Neuer Wall 26
verlegen, von wo im Jahre 1904 unter dem Sohn des Gründers
und jetzigen Inhaber die Übersiedlung nach der Poststraße er-
folgte. (VI 3/242)

Landshut. Ein seltenes Fest beging in Landshut der in Fach-
kreisen weitbekannte Gold- und Silberschmied, Juwelier und